

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

benzburger



jetzt billiger!

Runde Dose ... 70
Ovale Dose 1.10

Im Flugzeug, Schiff und in der Bahn
Rasiert man schnell mit RASOSAN

Auf bloßer Haut rasieren, garantiert
schmerz- und reizlos, in Rekordzeit, ohne
Pinsel, ohne Schaum und - - sichtbar!

Generalvertrieb: Seréh S.A., Löwenstr. 20, Zürich

RASOSAN
die neue Rasiermethode



Bürsten für Haushalt und technische Betriebe,
Wischer, Matten, Läufer, Leder- und Pneu-
matten, rohe Zainen und weiße Korbwaren

Blindenheim St. Gallen

Blindenladen: Kugelgasse 8, St. Gallen.

Verkauf nur durch Lebensmittel- und Haus-
haltungsgeschäfte; kein Hausierhandel!

Sessel- und Korbmöbel-Reparaturen.
Exakte Ausführung unter billiger Berechnung.

DIE FRAU

Reform der Männermode

(Von einer «Frau von heute» beurteilt)

Der «gut gekleidete Mann» hat auch im höchsten Sommer reichlich viel Stoff auf sich. Ob der nun hell ist oder dunkel, ob er gut sitzt oder nicht, in puncto Schwitzen bleibt sich das gleich. Man muß sagen, daß die Männer die Qual des Gebratenwerdens durch jahrhundertelange Gewohnheit recht tapfer zu tragen wissen. Nun aber hat sich in Amerika eine Avantgarde genialer und beherzter Männer gebildet, die — und das eben ist das erstaunliche! — etwas durchaus Vernünftiges tun.

Aus der Ueberlegung heraus, daß zum Gebratenwerden die Hölle da sei, und daß es unfair ist, dem Teufel die stärksten Effekte vorwegzunehmen, kleidet sich diese Avantgarde im heißen Sommer in ein Pyjama! In ein gut sitzendes oder fallendes, weißes oder buntgestreiftes, leinenes oder seidenes Pyjama! Man ist angezogen, man trägt Kittel und Hose, jedoch nur einfach ... und nicht zwei oder drei, mit Futter eventuell sogar mehrfach!

Gegen diese «skandalöse» Neuerung gibt es im männlichen, wie im weiblichen Lager, viel Opposition. Unter der weiblichen Opposition befinden sich alle gebrochenen Herzen und andere gefährliche Elemente. — Den hartnäckigen Schwitzkonservativismus vieler Männer erklärt ein Psychoanalytiker als unbewußte Selbstbestrafung für schwere Schuld und Lasterhaftigkeit gegenüber dem weiblichen Geschlecht. Daraus folgt also, daß sich die reformatorisch Gesinnten teils aus braven, teils aus völlig verdorbenen Kerlen (deren Gewissen gar nicht mehr funktioniert) rekrutieren. In welchem Zahlenverhältnis die weißen

und die schwarzen Lämmer zueinander stehen, ist noch nicht statistisch festgestellt. Der erwähnte Psychologe meint, die bis zu achtzehn seien die weißen, die darüber die schwarzen Lämmer. Er sollte es ja eigentlich wissen: aber man kann dennoch glauben, was man will.

Was nun die problematischen, die grauen Lämmer, resp. Männer betrifft, so versuchen barmherzige amerikanische Frauen nach Kräften, sie von ihrer selbstgenähnten Hölle zu befreien. Vielleicht gelingt es ihnen, die armen Grauen davon zu überzeugen, daß in unserm Jahrzehnt für Ersatzhöllen reichlich vorgesorgt ist, ja, daß z. B. schon die täglichen Zeitungsberichte Höllenpein genug bieten.

Ja ja, Mode und Psyche!

Ob sich wohl bei uns das Herren-Straßenpyjama rasch durchsetzen wird?

Davida.

Vom Luftdruck

Bei einem Zürcher Coiffeur fielen von einem Kunden die Worte, daß diese Nacht das Barometer unglaublich stark gefallen sei, worauf die Frau des Coiffeurs sich in vollem Ernst mit der Frage ins Gespräch mischte, «ob nicht die Wehrvorführungen auf der Wollishofer-Allmend den Barometersturz hervorgerufen hätten?» Anni

Von der Heidelbeerzeit

Wir kommen zu Bekannten auf Besuch und werden von der «schneuggig veranlagten» Köchin mit blauem Mund empfangen. Mein Mann zu ihr: «So, hat es heute mittag Heidelbeer gegeben?»

«Nein, erst nach dem Nachtessen gibt es, warum?» A. J.

Das Eintopfgericht

Frau Chüderli hatte in ihrem Lokalblättli gelesen, daß es Pflicht einer jeden echten Stauffacherin sei, sich einen Notvorrat anzulegen. Sie besprach die Sache mit sich selbst. Sie kam zur Ueberzeugung, daß durch einen sogen. Eintopfgerichtstag der nötige Obolus beschafft werden konnte. Ihrem Herrn Gemahl gefiel diese Maßnahme nicht recht. Er sagte sich, das nötige Geld wäre besser an ihrem neuen Sommerhut eingespart worden. Doch er liebte den Streit nicht, ergo ...

War es nun Schicksal oder Bosheit? Herr Chüderli kam am nächsten Eintopfgerichtstag verspätet von seiner Ar-



Der gewissenhafte Liebhaber!